

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX

Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 21	33,65	↓	42,57
Veränderung zur Vorwoche	-3,81	-10,2%	-3,89	-8,4%
Veränderung zum Vormonat	-8,53	-20,2%	-8,41	-16,5%
Kalenderjahr 22	37,02	↓	47,63	↓
Veränderung zur Vorwoche	-3,67	-9,0%	-3,35	-6,6%
Veränderung zum Vormonat	-8,78	-19,2%	-8,18	-14,7%
Kalenderjahr 23	39,25	↓	50,39	↓
Veränderung zur Vorwoche	-3,38	-7,9%	-3,05	-5,7%
Veränderung zum Vormonat	-8,65	-18,1%	-7,71	-13,3%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 13. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#221 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
Stand am 24.03.2020	38,52		55,23		12,425		15,80	
Veränderung zur Vorwoche	-2,05	-5,1%	-0,51	-0,9%	-0,556	-4,3%	-3,88	-19,7%
Veränderung zum Vormonat	-17,99	-31,8%	-3,32	-5,7%	-2,719	-18,0%	-9,94	-38,6%



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Die Energiemärkte weltweit standen in der Berichtswoche fast ausschließlich im Einfluss eines einzigen Themas, der Corona-Krise. Mit Schließung einiger großer Industriebetriebe mit Schwerpunkt Automobilindustrie befürchteten offenbar viele Händler Longpositionen in ihren Büchern, so dass infolge der Krise entlang der gesamten Terminkurve im Strom- und Gashandel ein beispielloser Kursrutsch folgte. Bereits erheblich angeschlagen konnte das Frontjahr im Base den Stromhandel am Montag noch bei knapp 37,5 €/MWh schließen. Auch Peak hatte gegenüber dem Winterniveau bereits erhebliche Verluste hinnehmen müssen und notierte gerade noch bei 46,5 €/MWh im Settlement. An den darauf folgenden Tagen überschlugen sich die bösen Nachrichten und es folgten immer einschneidendere Maßnahmen für den Kontakt der Menschen, die ganz erhebliche negative Folgen für weite Teile der europäischen Wirtschaft nach sich zogen. Schrittweise büßten die Kurse an Wert ein, so dass am Freitag das Base bei 34,3 und das Peak bei 43,1 €/MWh schlossen. Ein ähnliches Bild im Gashandel, wobei der Markt nicht so schnell die Auswirkungen auf den Absatz einschätzen konnte. Die ohnehin bereits schwachen Gasnotierungen gaben am TTF Von Montag 12,7 €/MWh auf 12,2 €/MWh am Freitag für CAL21 nach. Der Frontmonat April pendelte wie auch der Spotpreis um 8,5 €/MWh, hier gab es Unterstützung aufgrund des nun erstmals durchschnittlichen bis leicht unterdurchschnittlichen Temperaturniveaus. Der Spotmarkt für Strom notierte überwiegend schwach wegen guter Wind- und Solareinspeisung, besonders auffällig waren stark negative Preise während der Mittagstunden am Sonntag (Stunde 13 minus 55 €/MWh). [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt